

Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1987)
Heft: 4

Artikel: Forum : Heimat in unsicherer Zeit
Autor: Langenbacher, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

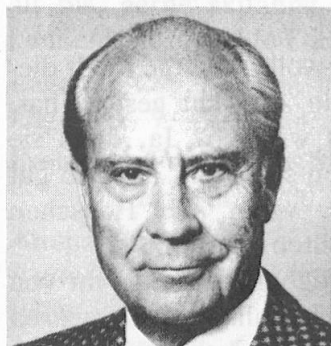
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimat in unsicherer Zeit



Eine grosse Schweizerzeitung hat in ihrem Leitartikel zur Bundesfeier 1987 festgestellt, dass man «spontane patriotische Regungen am ehesten fern der Heimat, bei den Auslandsschweizern» finde. Nicht zu Unrecht, kann man doch die meisten Eidgenossen schon mit der einfachen Frage «Heimat, was ist das?» in arge Verlegenheit bringen.

Die Antwort fällt uns Auslandschweizern leichter. Wenn man sein Leben in der Fremde verbracht hat, wenn man den desolaten Zustand unserer Welt, die dramatischen Probleme der anderen, Arbeitslosigkeit, Armut, Elend und Verzweiflung hautnah und täglich vor seiner Haustüre erlebt hat, weiss man sehr genau, was Heimat bedeutet und was sie wert ist. Wie bunt und schillernd ist sie doch, diese Mischung aus Eindrücken und Erinnerungen, die uns ein ganzes Leben lang als Heimatgefühl begleitet: Heimat, das ist das Elternhaus, der Familientisch, das Dorf, die Stadt, in der wir jede Strasse, jeden Winkel auswendig kennen, das vertraute Landschaftsmuster beim Blick aus dem Flugzeug, wenn wir in den Ferien die Schweiz anfliegen. Heimat kann aber auch noch mehr sein, über die engen nationalen Grenzen hinaus. Heimat in unserer Zivilisation. Ein französisches Chanson, ein Gedicht von Rilke oder eine Symphonie von Mozart – auch sie können Heimat sein.

Im Ausland spürt man, wie ich glaube, mit feinem Sensorium besser, dass diese Heimat ein Stück von uns selbst ist, dass wir dazugehören, dass uns diese Heimat, in weiter Ferne, Geborgenheit und Sicherheit und das gute Gefühl schenkt, im Notfall ein schützendes Dach über dem Kopf zu haben. Im Ausland spürt man aber auch (weil man die drohenden Gefahren klarer sieht),

dass alle brennenden Zeitprobleme mit diesem Heimatgefühl zu tun haben. Wie geborgen ist unsere Geborgenheit, wie sicher unsere Sicherheit? Was ist dieses Stück Erde Heimat angesichts der Umweltbedrohung noch wert? Was nützt das schützende Dach über dem Kopf im riesigen Schlagschatten der atomaren Bedrohung und einer gigantischen Rüstung? Was nützt uns eine Heimat, die von selbst-verursachter Enge und Dauer-Stress gezeichnet ist? Was die Freiheit, wenn in unserer Gesellschaft, wie dies heute Brauch ist, der Andersdenkende zwar nicht liquidiert, aber doch mundtot gemacht und gesellschaftlich deklassiert wird?

Mit jedem Stück Umwelt, mit jedem Stück Freiheit wird ein Stück Heimat kaputt gemacht. Die schleichende Umweltkatastrophe führt direkt zur schleichenden Heimatlosigkeit. Ich möchte den Inlandschweizern oft ein wenig mehr Heimatgefühl und «spontane patriotische Regungen» der Auslandschweizer wünschen.

Ein letztes Wort: Wem gehört diese Heimat eigentlich? Gehört sie nur denjenigen, die bewährte Tradition pflegen, den Besitzstand wahren und Ruhe und Ordnung über alles stellen? Gehört sie nicht auch denjenigen, die unsere Gesellschaft in Frage stellen und besorgte Unruhe in unsere Reihen tragen? Wie oft waren doch in unserer Geschichte die Unruhigen von heute die Helden von morgen. Wir alle, vom Ein- bis zum Aussteiger, haben doch wohl Anspruch auf diese Heimat. Alle haben das Recht, sich nach ihren Vorstellungen für die bestmögliche aller Heimaten einzusetzen.

Dr. iur. Heinz Langenbacher,
alt Botschafter